

Presseinformation

Dr. Elia Bragagna

eliabragagna.at

Vaginale Verjüngung?

Als vaginale Verjüngung wird eine Reihe von Eingriffen bezeichnet, die darauf abzielen, die Genitale so zu verändern, dass sie vermeintlich jünger aussehen. Folgende Operationen werden dabei häufig durchgeführt:

- Verkleinerung der kleinen Schamlippen
- Unterfütterungen der großen Schamlippen
- Modifikation der Klitoris: Verkleinerung, Vergrößerung, Verlagerung
- Entfernung der Klitorisvorhaut
- Verengung der Vagina

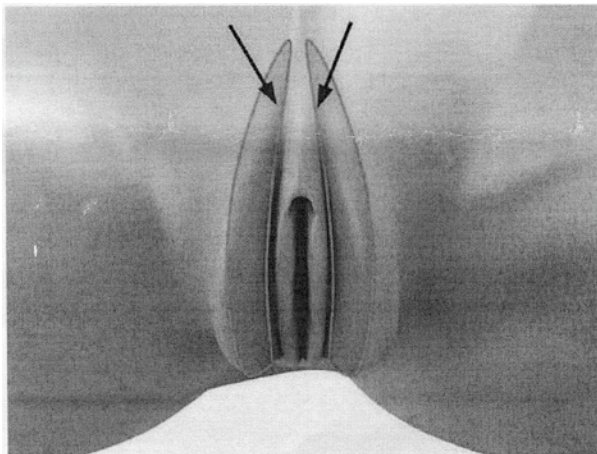


Abb. 10. Reduktion der Labia majora. Zu entfernender Anteil mit Bistourium markiert

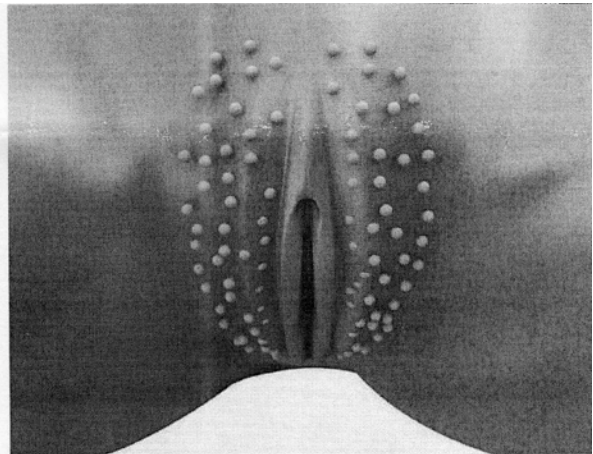
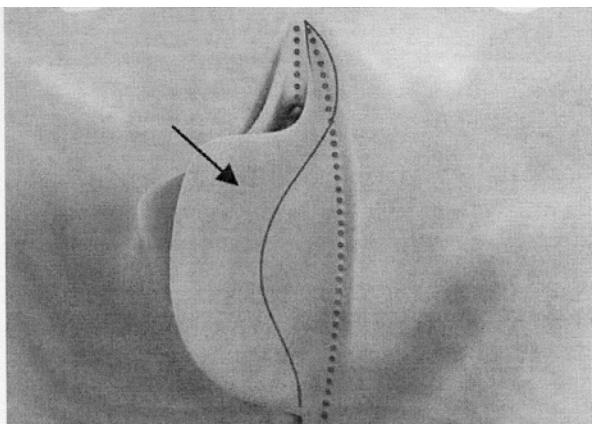
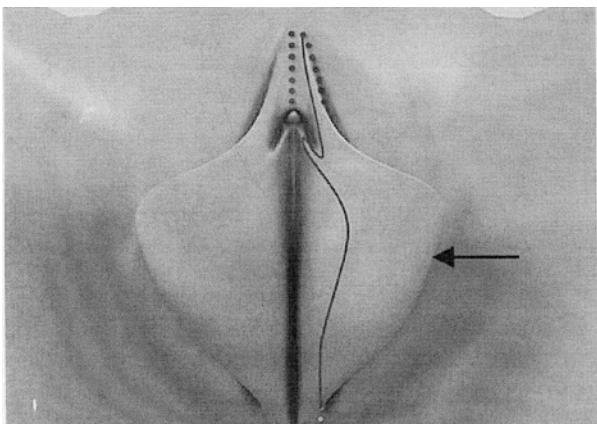


Abb. 11. Eigenfetttransplantation (Punkte) der Labia majora.



Die genannten Eingriffe werden in der Regel von plastischen ChirurgInnen, GynäkologInnen und anderen chirurgisch tätigen MedizinerInnen durchgeführt.

Die größte Gefahr für die behandelnden Frauen ist dabei, dass die wenigsten Mediziner über entsprechende sexualmedizinische Kenntnisse verfügen. Demzufolge wird in den seltensten Fällen eine sexualmedizinische Anamnese noch eine entsprechende Diagnose erstellt, wodurch es zur falschen Einschätzung der Folgen der durchgeführten Eingriffe kommt. Ebenso häufig wird der psychiatrische Hintergrund der Patientinnen nicht mit in die Beratung der betroffenen Frau mit einbezogen, was teilweise fatale Folgen haben kann. Frauen mit gestörter Körperwahrnehmung, einer Krankheit, die auch als „body dysmorphic disorder (BDD) bezeichnet wird, kann keinesfalls chirurgisch geholfen werden. Sie müssen in jedem Falle psychiatrisch behandelt werden, da es sich hierbei um eine besonders schwere Form einer psychischen Erkrankung handelt.

Interessant ist die Gesetzeslage in Österreich, wonach eine derartige Operation gar nicht durchgeführt werden darf, wenn die Gefahr besteht, dass das sexuelle Empfinden danach schlechter ist als zuvor.

Mögliche Konsequenzen für die Sexualität

Die Gefahren für die Frauen stehen in keiner Relation zu den vermeintlich optischen Verbesserungen. Die Durchtrennung von Nerven und Blutgefäßen, die während eines operativen Eingriffes faktisch nicht zu vermeiden ist, kann zu erheblichen funktionellen Ausfällen führen. So können Schamlippenverkleinerung und Manipulationen an der Klitoris zu einer Minderung der Erregungsempfindung, Narbenbildung und Narbenschmerz führen.

Eine verminderte oder massiv verstärkte Sensibilität der Klitoris nach deren Verlagerung oder Entfernen der Klitorisvorhaut kann das Lustempfinden beim Geschlechtsverkehr erheblich beeinträchtigen.

Die Verengung der Vagina könnte zwar zu einer Steigerung des Lustempfindens führen, sie birgt aber ein hohes Risiko von Lubrikationsstörungen (trockene Scheide), Orgasmusstörungen und schmerzhaftem Geschlechtsverkehr.

Warum der Boom?

Der derzeitige Boom an Operationen an weiblichen Genitalien ist durch eine medizinische Indikation nicht erklärbar. Vielmehr ist eine Art von Modebewegung erkennbar, die von den USA nach Europa übergreift, mit dem Ziel, Jugendlichkeit, gesteigertes Selbstwertgefühl und guten Sex durch operative Eingriffe sicherzustellen.

Erklären lässt sich der Boom damit, dass Frauen zunächst verunsichert werden und dann häufig unter einen Leidensdruck geraten, der scheinbar nur noch operativ lösbar ist. Die Verunsicherung entsteht in erster Linie durch das Gefühl, die eigenen Genitale entsprächen nicht dem Ideal, oder noch mehr, sie entsprächen nicht der Norm.

Das Zitat aus der Homepage eines plastischen Chirurgen spricht für sich: „....Die Form der weiblichen Schamregion entspricht in etwa der einer Muschel, wobei straff und voll ausgeprägte äußere Schamlippen die inneren Schamlippen im Idealfall ganz bedecken. Mit zunehmendem Alter können sich durch unterschiedliche Einflüsse oder durch eine individuelle Veranlagung mitunter starke Veränderungen mit deutlicher Abweichung von diesem Ideal ergeben. Die häufigste Veränderung ist eine Größen und Langenzunahme der kleinen (inneren) Schamlippen, die deutlich hervorstehen und unschön nach unten hängen können. Aber auch zu große oder erschlaffte äußere (große) Schamlippen oder eine Kombination aller Variationen sind möglich. Dies kann für die Betroffenen sehr belastend sein: Lange Schamlippen können beim Radfahren stören und beim Tragen enger Hosen scheuern und sich sogar von außen abzeichnen. Es kann zum Einstülpen der inneren Schamlippen beim Geschlechtsverkehr kommen, was sehr schmerzhaft sein kann. Fast alle Patientinnen, die in unsere Praxis kommen, klagen vor allem über Hemmungen sich nackt zu zeigen, sowie über zum Teil erhebliche Störungen des Sexuallebens mit starker psychischer Belastung. Es gibt ebenso Fälle, in denen die großen Schamlippen zu schwächling einwickelt sind. Hier kommt eine Vergrößerung des Volumens durch Auffüllen mit Eigenfett in Betracht.....“

Besonders „eindrucksvoll“ ist ein Interview der italienischen E-News mit dem amerikanischen Mediziner Dr. Matlock, der das Verfahren der „Laser Vaginal Rejuvenation“ begründet hat (<http://www.youtube.com/watch?v=BwlxwDzloRU>), in dem dieser offen darlegt, dass sich das Idealbild seiner plastischen Chirurgie am Playboy und anderen einschlägigen Magazinen orientiert.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Ein wesentliches Anliegen ist es, Frauen aus der Verunsicherung zu holen, wobei natürlich auch die Medien eine wichtige Funktion einnehmen.

Ziel muss es sein, durch Aufklärung darauf hinzuweisen, dass es auch im Bereich der Anatomie der weiblichen Genitale einen weiten Bereich von Normalität gibt, der durchaus von einem vermeintlich uniformen Schönheitsideal abweichen kann.

Das Selbstbewusstsein der Frauen soll insbesondere dadurch gestärkt werden, dass sie sich ihrer körperlichen Vielfalt in allen Lebensabschnitten im positiven Sinn stellen. Die Medizin muss für Frauen hier in jedem Fall unterstützend aktiv sein, in dem sie der Verunsicherung durch Aufklärung entgegen wirkt. Operative „Korrekturen“ mit weit reichenden Risiken bieten mit Sicherheit keine zufrieden stellende Lösung.

In Lifestyle-Branchen wie Mode und Kosmetik hat sich schon längst eine Gegenbewegung zur kontinuierlichen Idealisierung von uniformen Jugendidealen etabliert, die Frauen in ihrer Eigenart in allen Lebensabschnitten wertschätzt.

Die an den Genitalen chirurgisch tätige Ärzteschaft hat hier noch einigen Nachholbedarf.

Dr. Elia Bragagna
Sexualmedizinerin
Anhang

1.

WHO Definition der Genitalverstümmelung:

Alle Verfahren, die ein partielles oder totales Entfernen der äußeren weiblichen Genitale zur Folge haben, aber auch andere Beschädigungen der weiblichen Genitale, gleichgültig ob aus kulturellen, religiösen oder anderen nicht therapeutischen Gründen.

Formen der weiblichen Genitalverstümmelung:

I. Sunna Beschneidung:

Entfernung der Vorhaut, die die Klitoris schützt, mit oder ohne teilweisen oder gänzlichen Entfernung der Klitoris.

II. die Excision;

die teilweise oder gänzliche Entfernung der weiblichen Klitoris im Zusammenhang mit einer teilweisen oder gänzlichen Entfernung der Schamlippen.

III. Die Infibulation oder Pharaonische Beschneidung:

Komplette Entfernung der weiblichen Klitoris, der kleinen und inneren Schicht der äußeren Schamlippen

2.

BMJ 2006; 333; 103 – 107,

R.M. Conroy

Female genital mutilation: whose Problem, whose solution:

“Nirgendwo in der Welt nehmen die Genitalverstümmelung so zu, wie in den so genannten entwickelten Gesellschaften.”

3.

BMJ 2007; 334; 1090 – 1092

Lih Mei Liao and Sarah Creighton

Request for cosmetic genitoplasty: how should healthcare providers respond?

„GOOGLE 490 000 Resultate bei Eingabe von “labial reduction“, davon sind die ersten 50 Resultate Werbung für Englische und amerikanische Kliniken, die diese Operationen anbieten.“

Am Tag vor der Pressekonferenz ergab die GOOGLE-SUCHE folgende Ergebnisse
Labial reduction 773.000

Vaginal rejuvenation 423.000

Ihre Zusammenfassung:

- Nachfrage nach kosmetischen Genitalkorrekturen steigt an
- Die Operationen bergen Risiken. Zusätzlich es gibt KEINE wissenschaftlichen Daten, die beweisen, dass diese Eingriffe zu anhaltenden psychischen oder funktionellen Verbesserungen führen.
- Vermehrter Bedarf an Bewusstseinsbildung bezüglich des vielfältigen Aussehens der weiblichen Genitale
- Statt Genitaloperationen werden andere Lösungsangebote benötigt, um Mädchen und Frauen aus Ihrer Verunsicherung bezüglich des Aussehens Ihrer Genitale zu helfen.

4.

Im deutschsprachigen Gebiet Resultate bei GOOGLE-Suche am Tag vor der Pressekonferenz

Schamlippenverkleinerung 30 600

Schamlippenkorrektur 43.500

Vaginalifting 703.000

5.

British Journal of Obstetrics and Gynaecology (BJOG) 2005; Vol. 112, pp. 643- 646

Female genital appearance: "normality" unfolds

J Lloyd, Lih Mei Liao and Sarah Creighton

Zusammenfassung:

Die Normalmaße der weiblichen Genitale weisen eine viel größere Vielfalt auf, bezüglich der Größe der Schamlippen und der Klitoris, als bisher dokumentiert wurde

Kleine Schamlippen Weite in mm: zwischen 7 – 50

Kleine Schamlippen Länge in mm: zwischen 20 – 100

Klitoris Länge in mm: 5- 35

Klitoris in mm: 3 – 10

Alle Frauen, die an der Studie teilnahmen, empfanden das Aussehen ihrer Genitale als NORMAL.

6.

Plastic and Reconstructive Surgery, 2006, Vol. 118, Nr. 7

C E Crerand et al.

Body Dysmorphic Disorder (BDD) and Cosmetic Surgery

Amerikanische Gesellschaft für Plastische Chirurgie, Bericht 2005

10 Mio Kosmetische Eingriffe wurden registriert.

Zusammenfassung:

- Bis zu 15 % (in einigen Studien zeigen deutlich höhere Werte) der Patienten, die sich einer kosmetischen Operation unterziehen, leiden an BDD
- Typischerweise verbessert die Operation nicht auf Dauer ihre Körperwahrnehmungsstörung, sie kann sogar das Symptom verstärken.

- Bis zu 78 % der BDD-erkrankten haben wegen dieses Problems Selbstmordgedanken
- Operateure sollten fähig sein BDD zu identifizieren, um der Patientin die optimale Therapie zukommen zu lassen.

7.

The Journal of Urology 2006, Vol. 176, 456 – 462

N Martin-Alguacil et al

Arousing Properties of the Vulvar Epithelium

Zusammenfassung:

Das Epithel (oberste Hautschicht), der weiblichen Genitale scheint eine wichtige Rolle beim Start des Erregungsaufbaues zu spielen.

8.

Journal of Sexual Medicine 2007; 4; 602 – 608

S Rückert et al.

Immunohistochemical Description of Cyclic Nucleotide Phosphodiesterase(PDE) Isoenzymes in the Human Labia Minora

Zusammenfassung:

Neben der Klitoris und Vagina spielen die kleinen Schamlippen eine signifikante Rolle im Empfinden von nicht koitalen Reizen, die zur Erregung und schlussendlich zum Orgasmus führen.

9.

Am Journal of Obstet Gynecol.2000, 182: 35 – 40

R Rouzier et al.

Hypertrophy of labia minora: experience with 163 reductions

Operationsmotive:

Ästhetische Bedenken 87%

Störend bei Kleidung 64%

Unbehagen beim Sport 26%

Schmerzen beim Eindringen in die Scheide 43%

10.

Gynäkologisch-geburtshilfliche Rundschau 2007; 47:23 – 32

S Gress

Ästhetische und funktionelle Korrekturen im weiblichen Genitalbereich

„Die Überlebensrate des transplantierten Fettgewebes schätzen wir auf 50 – 70%“

11.

Dr. David Matlock, der „Erfinder“ der Laser Vaginal Verjüngung“ erklärt in alle seinen TV auftritten und auf seiner WEB-Seite, dass sich sein Schönheitsideal an den Bildern im Playboy oder auch anderen Softpornomagazinen orientiert.

12.

Zeitschrift für Frauenforschung 2005, 131 – 140

Anita Heiligen

Zur Pornographisierung des Internets und Wirkung auf die Jugendliche
Daten aus Deutschland 1990

75% der StudentInnenen hatten pornographische Erfahrung(junge Männer 80 – 90%).

Jedes 4. Mädchen zwischen 12 – 14 hatte schon mindestens einen Pornofilm gesehen.